



Dr. Cornelia Waldmann-Selsam (kl. Bild) unterstützt das Volksbegehren. Die Initiatoren radelten gestern Bürger per Riksha zum Wahllokal. Fotos: as, pm

# Mobilfunk – „Die Ärzte werden nicht gefragt“

Vortrag: Dr. Cornelia Waldmann-Selsam warnt vor Risiken und kritisiert Behörden

Von Stefan Aigner

Wir sehen, dass die Menschen krank sind, und das lassen wir nicht zu.“ Bei ihrem Vortrag zu den Wirkungen von Mobilfunk auf die Gesundheit des Menschen, am Montag im Spitzkeller, wählte Dr. Cornelia Waldmann-Selsam klare Worte.

Die Ärztin ist Mitinitiatorin des Bamberger Appells, der sich gegen einen weiteren Ausbau des Mobilfunknetzes und für eine massive Reduzierung der Grenzwerte ausspricht. Über 300 Ärzte haben sich bayern-

weit dem Aufruf angeschlossen. Ein Gemisch an Symptomen sei bei Menschen feststellbar, die unter der Strahlung von Mobilfunkanlagen leiden. Das reiche von Schlafstörungen über Bluthochdruck und Herzprobleme bis hin zu vermehrten Infekten und Haarausfall. Einiges lasse auch den Schluss zu, dass es ein erhöhtes Krebsrisiko gebe.

## Werte in Hedwigsklinik – „einfach Wahnsinn“

26 Fälle hat sie in einer Broschüre beschrieben. „Da tut es weh, dass Betroffene vielfach als Spinner abgetan werden. Die Zusammenhänge lassen sich belegen. Das ist ein neues Krankheitsbild.“

Auch in Regensburg sieht Waldmann-Selsam ein hohes Risiko durch Mobilfunkantennen und schnurlose Telefone. „Werte, wie sie in der Hedwigsklinik

gemessen werden, sind einfach Wahnsinn.“ Bereits bei mehr als zehn Mikrowatt pro qm ließen sich Symptome feststellen – die Grenzwerte in Deutschland liegen zwischen 4,5 und neun Millionen Mikrowatt/qm. Appelle von Ärzten an die staatlichen Behörden, eingehende Untersuchungen anzustellen, verhallen bislang ungehört. „Experten für die Gesundheit sind wir Ärzte, aber wir werden nicht gefragt.“

Im Volksbegehren „Für Gesundheitsvorsorge beim Mobilfunk“, das noch bis 18. Juli läuft, sieht sie einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung. Sendemasten könnten dann nicht mehr einfach so aufgestellt werden. Der öffentliche Druck auf die Betreiber und Kommunen erhöhe sich.

Dass Städte und Gemeinden nicht völlig hilflos sind, zeigt das Beispiel Bamberg. Seit dem Arztappell wurde dort keine Antenne mehr aufgestellt.